



Heidbock © Hannes Hauke

- Pflanzen: Sumpfglanzkraut
- Feuerfalter, Hirschkäfer, Heidbock
- Tiere: Biber, Fischotter, Mopsfledermaus, Großes Mausohr, Bitterling, Große Moosjungfer, Großer

**Geschützte Arten (nach FFH-Richtlinie)**

- Alte bodensaure Eichenwälder (9190)
- Kalkreiche Niedermoore (7230)
- Kalkreiche Sümpfe mit Schneidenried (7210\*)
- Pfeifengrasswiesen (6410)
- Trockene europäische Heiden (4030)
- Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (3260)
- Dystrophe Seen und Teiche (3160)
- auf Binnendünen (2330)
- Offene Grasflächen mit Silbergras und Straußgras

**Geschützte Lebensraumtypen (LRT)**

**Ausgewählte Arten und Lebensräume**

offene und bewaldete Feuchtgebietskomplexe (Löp- terner Fenne-Wustrickwiesen) mit kalkbeeinflussten Niedermooren, Feuchtgünländ und Erlenbruchwald. Das kleinste der FFH-Gebiete im Naturpark „Replin- chener See“ beherbergt einen Moorsee mit einem sehr artenreichen Verlandungsmoor.

Die Planungsregionen II und III umfassen 13 FFH-Gebiete im Westen des Naturparks. In der Planungsregion III liegen die Waldgebiete Dubrow und Radeberge sowie die Heideseen und Niederungen zwischen Pätz und Klein Körz. Radeberge, Katzenberge und Dubrow gehören zum zentralen Bereich des kontinental geprägten Kiefern-Eichenmischwaldes innerhalb des Dahme-Seengebietes. Übergangs- und Niedermoore, Moorwälder, Torfmoosgesellschaften, Erlenbruchwälder (Kleine- und Mittelleber), quellwasserbeeinflusste Schmelzwasserrinnen mit überwiegender Wiesen- nutzung (Mühlenfließ-Sägebach), strukturreiche Nutzung (Mühlenfließ-Sägebach), strukturreiche Niederungskomplexe mit quelligen Hangbereichen (Mühlenfließ-Sägebach Ergänzung) kennzeichnen den Westen des Naturparks. Dazu kommen Dünen- und Flugsandgebiete mit Heiden, Grasfluren und Flechten- Kiefernwäldern (Massower Heide, Heide- seen bei Groß Körz), struktur- und reliefreiche Wald- gebiete, eutrophe Seen, Verlandungszonen, Quelle- bensäume, Fließstrecken, Feucht- und Moorwälder (Briesensee und Klingenberg). Vor allem in der Pla- nungsregion III liegen kalkhaltige Seen, Sümpfe und Moore (Dubrow, Pätzer Hintersee), gewässerreiche Talsandgebiete mit Flachseen, Übergangsmoore und dystrophe Restseen (Heideseen, Leue-Wilder See).

**Gebietsbeschreibung**

Massower Heide © Wolfgang Kläber

- FFH-Gebiete der Planungsregion II**
- Kleine und Mittelleber (DE 3847-303, 67 ha)
  - Massow (DE 3947-301, 443 ha)
  - Mühlenfließ-Sägebach (DE 3847-302, 163 ha)
  - Mühlenfließ-Sägebach Ergänzung (DE 3847-311, 113 ha)
  - Replinchener See (DE 3947-302, 12 ha)
- FFH-Gebiete der Planungsregion III**
- Briesensee und Klingenberg (DE 3847-308, 80 ha)
  - Dubrow (DE 3748-307, 263 ha)
  - Leue-Wilder See (DE 3847-310, 49 ha)
  - Radeberge (DE 3748-304, 286 ha)
  - Heideseen bei Groß Körz (DE 3847-309, 255 ha)
  - Löptener Fenne-Wustrickwiesen (DE 3847-301, 223 ha)
  - Pätzer Hintersee (DE 3747-304, 462 ha)
  - Stintgraben (DE 3848-303, 104 ha)



Steinbeißer © Geza Farkas Fotalia.com

**Natura 2000**

**Das Europäische Schutzgebietsnetz**

Dieses weltweit einmalige Schutzgebietsnetz dient dem Erhalt der heimischen Natur- und Kulturlandschaft.

**Die Zusammensetzung des Natura-2000-Netzes**

- Fauna-Flora-Habitat-(FFH-)Gebiete dienen dem Schutz und Erhalt von 231 Lebensraumtypen (LRT) und mehr als 1 000 wildlebenden Tier- und Pflanzenarten in Europa
- Vogelschutzgebiete dienen dem Schutz von 200 europäischen Vogelarten.

**Managementpläne**

Die Managementplanung bietet die Chance, die zum Erhalt des Gebietes notwendigen Schutz- und Bewirtschaftungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren zu entwickeln.

**Informationen**

Neben Informationsveranstaltungen werden auch Exkursionen angeboten. Aktuelle Termine und Informationen finden Sie unter: [www.natur-brandenburg.de](http://www.natur-brandenburg.de)

**Ansprechpartner**

Haben Sie Fragen zu Natura 2000, Managementplänen oder FFH-Gebieten? Wir informieren Sie gerne!

**Naturpark Dahme-Heideseen**

Telefon 033768 / 969-0  
np-dahme-heideseen@lfu.brandenburg.de

**Zuständiges Planungsbüro**

LB Planer+Ingenieure GmbH, Luftbild Brandenburg  
Frank Felix Glaser  
Telefon 03375 / 25223  
info@lbplaner.de



Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz



Impressum (Stand März 2019)  
Herausgeber: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz  
Redaktion: Landesamt für Umwelt, Naturpark Dahme-Heideseen  
Arnold-Breithor-Straße 8, 15754 Heideseer  
[www.natur-brandenburg.de](http://www.natur-brandenburg.de), [www.natura2000.brandenburg.de](http://www.natura2000.brandenburg.de)  
Gestaltung: Natur + Text GmbH Rangsdorf, [www.naturundtext.de](http://www.naturundtext.de)  
Druck: LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg)  
Titelbild: Dystropher Waldmoorse (Buhrsee) © Wolfgang Kläber

[www.eler.brandenburg.de](http://www.eler.brandenburg.de)



Natura 2000

**FFH-Managementplanung**  
Planungsregionen II und III

Naturpark  
Dahme-Heideseen







Bodensaurer Eichenwald in der Dubrow © Hannes Hause



Sumpfglanzkrout © Wolfgang Kläeber



Großes Mausohr © Uwe Hoffmeister

### Alte bodensaure Eichenwälder ...

... auf Sandebenen mit *Quercus robur* (LRT 9190) besiedeln in Brandenburg überwiegend basenarme, mäßig feuchte bis trockene Sand- und Lehmstandorte. Stieleichen und/oder Traubeneichen sind die dominanten Baumarten der meist lichten Wälder mit mehr oder weniger hohem Anteil an Birken. Teilweise treten auch Rotbuchen oder im östlichen Brandenburg Kiefern auf. Im mittleren und südlichen Brandenburg bilden vor allem Eichenmischwälder auf den Sandergebieten und Urstromtälern sowie den armen Sandstandorten des Altpleistozäns die überwiegende potenzielle natürliche Vegetation. Dabei stehen in Grundwassernähe vor allem Stieleichen, auf grundwasserfernen Standorten natürlicherweise Traubeneichen, wie im FFH-Gebiet Dubrow. Die Bestände des Traubeneichenmischwaldes entstanden im Zuge historischer Waldnutzung. Durch Ausbleiben der Nutzung (Waldweide und Jagd) ist seit Jahrzehnten ein Ausdunkeln und späteres Absterben der Alteichenbestände zu registrieren. Dies ist für Tot- und Altholz liebende Insekten, wie den Hirschkäfer förderlich, führt aber gleichzeitig zum Verlust der Altbaumvorkommen.

### Sumpfglanzkrout (*Liparis loeselii*)

Das Sumpfglanzkrout, auch als Glanzorchis bekannt, ist eine zierliche, unscheinbare Orchideenart. Sie kommt in kalkhaltigen, nährstoffarmen Mooren mit hohem Grundwasserstand vor. Das Sumpfglanzkrout ist eine sommergrüne, ausdauernde krautige Pflanze, wird maximal fünf bis 25 Zentimeter hoch und blüht von Ende Mai bis Mitte Juli. In Deutschland ist sie äußerst selten, in einigen Bundesländern, z. B. Schleswig-Holstein, Sachsen, Thüringen, Hessen gilt sie sogar als verschollen. Auch in Brandenburg, wo das Sumpfglanzkrout einst häufig war, ist es durch Lebensraumverlust und Standortveränderungen stark gefährdet. In der Planungsregion kommt die Glanzorchis nur noch im FFH-Gebiet Pätzer Hintersee vor. Grund für das Verschwinden der Orchidee sind unter anderem Entwässerungen mit anschließender Verbuschung, aber auch Aufforstungen und Kultivierung von Moorstandorten.

### Großes Mausohr (*Myotis myotis*)

Das Große Mausohr ist die größte einheimische Fledermausart und wird 20 bis 40 Gramm schwer. Das Fell ist dicht und kurz, die Ohrmuscheln recht lang, beringte Tiere erreichen ein Lebensalter von 22 Jahren. Das Mausohr ist in Deutschland vor allem in den südlichen Bundesländern nicht selten. In Berlin und Brandenburg ist die Art überall, wenn auch nur lückenhaft, verbreitet. Im Bereich Dahme-Heideseen ist das Große Mausohr sehr selten. Insgesamt ist, nach starken Bestandseinbrüchen seit dem 2. Weltkrieg, seit den 1970er Jahren ein positiver Trend zu erkennen. Die Art ist dennoch weiterhin stark gefährdet. Zur Jagd, bevorzugt auf Käfer, ist das Mausohr auf ausgedehnte Laub- und Laubmischwälder mit geringer Bodenbedeckung angewiesen (etwa Hallen-Buchenwälder). Sommerquartiere, insbesondere für ihre mehrere hundert Weibchen umfassenden Wochenstuben, sind meist Dachböden und Dachräume in Kirchtürmen. Einzeltiere sowie Männchen nutzen auch Baum- oder in Gebäuden Spaltenquartiere mit regelmäßigen Nachweisen in direkter Umgebung der Dubrow (FFH Katzenberge).

FFH-Gebiete (rot umrandet) der Planungsregion II und III des Naturparks Dahme-Heideseen ( DTK100, © GeoBasis-DE/LGB, dl-de/by-2-0)

